

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 49

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werdenden Bau der städtischen Verwaltungsgebäude durchzuführen und daß am Bellevue- und Theaterplatz zwei geschlossene einheitliche Gebädefassaden sich ergeben, die diese Plätze als eine Bereicherung des Ausbaues unserer Stadt erscheinen lassen.

Das Kunstgebäude wird nach diesem Plane eine Front von der Breite von 56 Metern, also ungefähr von der Ausdehnung des Bundesgerichtspalastes in Lausanne erhalten. Im Erdgeschoß befinden sich die Verwaltungs- und Bureau-räumlichkeiten, sowie die ständige Ausstellung, die hier eine bedeutende Erweiterung erfahren wird; mehrere Oberlichtsäule und Kabinette mit Seitenlicht werden künftigen Ausstellungen zur Unterkunft dienen. Daran schließen sich die für den Betrieb erforderlichen Nebenräume wie Packraum und Bildermagazin. Auch ein Skulpturensaal wird sich wahrscheinlich noch im Erdgeschoß unterbringen lassen. Für die Ausstellung von Skulpturen in Verbindung mit der Architektur wird sich aber vor allem das Vestibül, das mächtige Treppenhaus, das, durch Oberlicht hell beleuchtet, die Mitte des ganzen Gebäudes füllen wird, sowie die Loggia besonders eignen. Das erste Stockwerk wird dem Kupferstichkabinett und der Bibliothek der Kunstgesellschaft sowie dem Gesellschaftssaal und einem geräumigen Vortragssaal gewidmet sein, der schon längst für Zürich ein Bedürfnis ist (der Bezirkler Hottingen geht ebenfalls mit dem Plane der Erstellung eines geeigneten Vortragssaales schwanger). Das dritte Stockwerk dient der Aufnahme der Kunstsammlungen. Die Mittelstiege soll in einen großen Saal ausmünden, der sich für die Ausstellung von Skulpturen und Bildern eignet; daran schließen sich fünf Oberlichtsäule und sechs Seitenlichtkabinette, die in einem Rundgange durchschritten werden können und für die Sammlungen mindestens 800 Quadratmeter Bodenfläche bieten. Da sich im Erdgeschoß nötigenfalls noch eine Vergrößerung der Ausstellungsräume nach der Hofseite mit leichter Mühe wird bewerkstelligen lassen, ist kein Zweifel daran, daß ein nach solchem Plane geschaffenes Kunstgebäude für absehbare Zukunft den Bedürfnissen Zürichs vollauf genügen wird.

Das Kunstgebäude soll, wie Stadtbaumeister Gull ausführte, nicht ein „totes Museum“ sein, sondern, da es nebenbei auch die Zwecke eines Gesellschaftshauses befriedigt, einladend auf den Besucher wirken. Die Gesellschaftsräume selbst sollen des künstlerischen Schmuckes nicht entbehren, ihre Wände können ebenso gut wie die eigentlichen Sammlungsräume zur Aufhängung von Bildern verwendet werden, so daß wir uns in einem Hause befinden, das sich im Innern wohnlich und behaglich ausnimmt, in dem man gerne verweilt, umgeben von anregenden Kunstwerken. Hier wird sich auch die Kunst erst recht heimisch fühlen; sie soll sich organisch mit dem gesamten Baue verwachsen dem Beschauer zeigen.

Darum ist auch als Hauptmotiv der Fassade die ungefähr 20 Meter breite und etwa 8 Meter hohe Loggia gewählt, die den Mittelpunkt der gesamten Bauanlage bilden und zugleich als Standort für Skulpturen dienend, diesem ganzen Stadtteile ein künstlerisches Gepräge aufdrücken würde.

Von der Seeseite aus würde sich diese schön gegliederte, harmonisch eingestellte Gebäudemasse ungemein reizvoll ausnehmen, kommt doch eine schöne Architektur am Wasser erst recht zur Geltung. Zürich würde, wenn der großartige gedachte Plan zur Ausführung gelangt, ein monumentales Bauwerk erhalten, wie es in so ausgezeichneteter Lage und gleicher Ausgestaltung bis jetzt keine Schweizerstadt aufweist. Venedig in Zürich!

Nun freilich der Kostenpunkt! Nach den in der letzten Sitzung der Kunstgesellschaft erteilten Aufschlüssen würde der Bau des Kunstmuseums nach diesem Plane nicht wesentlich teurer zu stehen kommen, als nach den früheren Projekten. Der ganze Bau soll nach einem allerdings nur vorläufigen

Kostenvoranschlage auf rund 1,300,000 Franken zu stehen kommen (nach Abrechnung des städtischen Beitrages). Nach Abrechnung der bereits vorhandenen, bezw. fest zugesicherten Mittel würde heute noch eine Summe von 8—900,000 Fr. zu decken sein, welche die Kunstgesellschaft durch die Ausgabe von Anteilscheinen oder Obligationen und Beiträge à fonds perdu aufzubringen hofft, wobei sie sich erinnert, daß es gelungen ist, für das Theater und die Tonhalle bedeutend höhere Beträge flüssig zu machen, als sie die Ausführung dieses den bildenden Künsten geweihten Werkes erfordern würde.

Es herrschte denn auch in der letzten Sitzung angeichts des schönen Planes eine gehobene Stimmung. Die sämtlichen Redner zollten dem Projekte ihren Beifall, und ein Redner, ein der äußersten Linken angehörendes Mitglied des Großen Stadtrates meinte sogar, die hier vorgeschlagene Lösung sei eine so glückliche und für die Stadt eine so ungemein vorteilhafte, daß die Stadt allen Grund hätte, um die Ausführung zu ermöglichen, der Gesellschaft eine besondere Prämie zu geben.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Scheunen- und Speicherbauten der Anstalt St. Johansen (Bern). Erd- und Cementarbeiten an Müller u. Wampfler in Aarberg; Zimmerarbeiten an M. Käuzli in Erlach; Schlosserarbeiten (noch nicht vergeben); Spenglerarbeiten an Gottfr. Hartmann in Erlach; Dachdeckerarbeiten an Gottfr. Forster in Erlach und Joh. Gurtner in Neuenstadt.

Postgebäude Winterthur. Successtve vom August 1896 bis heute vergeben: Erd- und Maurerarbeiten an Corti u. Cie., Winterthur; St. Margrethener Sandstein an Forster, Lerch und König, Winterthur; Berner Sandstein an Häberli, Schönbühl (Bern); Sockel in Granit an Antonini in Wassen (Ur.); Walzisen über Sous-Sol an Briner u. Cie., Winterthur; Zimmerarbeiten an H. Germain, Winterthur; Walzisen über Erdgeschoß (gegenwärtig ausgeschrieben).

Holzlieferung für die B. S. B.-Werkstätte Chur. Eichenholz an Müller, Walzmühle, Glarus; Lärchen-, Weißtannen- und Kottannenholz an P. Degiacomi, Bonaduz, und Andreas Obrecht, Chur; Eichenholz an Gebr. Masera, Winterthur.

Die Lieferung von Bureau-materialien der städtischen Verwaltung Zürich wird für das Jahr 1897 an Baretz u. Wieland, Müller-Tobler, J. U. Meyerhans, Müller Werder u. Co., A. Scholl, Buff u. Mettler, B. Carpentier, Zucker-Wegmann, H. Schultheß, Lufter, Hartmann-Foppert, Klostermeyer u. Schuler, Waser u. Co., J. G. Waser, Uhlmann, J. Lüglerberger und Vorbrodt-Carpentier vergeben.

Brunnenreservoir Dorf-Schänis an Maurermeister Maier, Unterterzen.

Stationsgebäude Wallenstadt. Schreinerarbeit an C. Leibold, Schreinermeister, Sevelen; Glaserarbeiten an Jos. Zahner, Glasermeister, Wallenstadt.

Kirchenbau Gansingen (Arg.) Maurerarbeiten an Jos. Meier, Klein-Lausenburg (Großh. Baden); Steinhauerarbeiten an Gebr. Fischer, Dottikon (Argau); Zimmerarbeiten an J. Rüdy, z. Krone, Sulz; Verputz- und Gipsarbeiten an J. Meier, Klein-Lausenburg; Bedachung an Kasimir von Arz, Sohn, Dlen.

Gemeindehaus und Lehrerwohnungsgebäude Benken (St. Gallen). Schreinerarbeiten an Joh. Küng, Benken, und Tiefenauer, Kaltbrunn; Schlosserarbeiten an J. Gyll, Uznach; Glaserarbeiten an Baer, mech. Glaserie, Glarus; Malerarbeiten an Ammann, Benken, und Trer, Weesen.

Käseerei Martisegg b. Röttenbach (Bern). Feuerwerk an Moser, Schmied, Schwarzenegg b. Thun; Kessi an Gerber, Kupferschmied, Langnau.

Krematoriumsbaute Basel. Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten an F. Fren, Baumeister, Nebelstraße, Basel.

Kirchenbau Oberwil b. Basel. Schreinerarbeiten an St. Gschwind und Dettwyler, Oberwil; Schlosserarbeiten an Gebrüder Gueng, mech. Werkstätte, Basel; Gipserarbeiten an Seb. Haberthür, Basel; Bildhauerarbeiten an Th. Gürtler, Basel.

Käsererei Kallnach. Käsefest an Gerber, Langnau; Feuerherd und Feuerwagen an Ott, Hammerschmied, Worb bei Bern.

Schulhausbau Opfikon (Zh.) Schreinerarbeiten an „Holzindustrie“, St. Gallen; Glaserarbeiten an Schmitt, Kennweg, Zürich; Schlosserarbeiten an Konrad Girzberger in Blattbrugg; Malerarbeiten an Jos. Steiner, Wallisellen; Parquetarbeiten an Hüni-Landis, Holzhandlung, Zürich; Centralheizung an Berchtold in Thalweil.

Kirchenrenovation Jona (St. Gallen). Salousteiladen an Zimmermeister Büniger u. Windler, Jona.

Trottoir Bahnhofstraße Uzwill. Sämtliche Arbeiten an J. Kutter, Baumeister, Uzwill.

Verbandswesen.

Schweizerischer Kaminfegerverband. In Baden beschloß letzten Sonntag eine Versammlung von Delegierten der Kaminfegermeisterchaften der Kantone Zürich, Bern, Argau und Baselland die Gründung eines Schweizer Kaminfegermeister-Verbandes. Der Vorstand des kantonaler-berntischen Verbandes wurde als Vorort bezeichnet und mit den weiteren Organisationsarbeiten betraut.

Verschiedenes.

Der prächtige Aussichtspunkt Guldischloo in Wehikon ist von einem Zürcher Konsortium, das daselbst ein Villenquartier errichten will, angekauft worden.

Der neue Inselbahnhof in Arth-Goldau ist unter Dach gekommen; das hübsche große Gebäude in altertümlicher Bauart gewährt einen imposanten Anblick inmitten des Trümmerfeldes.

In der mechanischen Schreinerei Ruegg in Feldbach brach Feuer aus. Das Wohnhaus wurde vollständig, das Fabrikgebäude zum großen Teil zerstört. Brandursache unbekannt. (20. Febr.)

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Unter dieser Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. gratis aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

932. Weiß jemand ein sicher wirkendes Mittel gegen Holzwurm in Möbeln und, wenn ja, in was besteht dasselbe?

933. Wer hätte für ein in der Nähe Basels mit den neuesten Holzbearbeitungsmaschinen, Wasserkraft und neuer Dampfkraft eingerichtete Geschäft einen abfähigen Fabrikationsartikel zu übergeben? Inhaber würde sich an solidem Unternehmen beteiligen, eventuell Kraft und Lokalitäten abtreten.

934. Wer hätte eine guterhaltene Girard-Partialturbine zu verkaufen, womöglich mit horizontaler Achse, von 3—4 HP, für 70—75 Sekundenliter und 5 Meter Gefälle?

935. Gibt es auch ein Schleifmaterial für Holz in Form wie die Schmirgelscheiben und wer liefert solche?

936. Wer liefert gut trockene Weißbuchen-Kämme? Offerten an Zementfabrik Ehrendingen (Argau).

937. Welches Geschäft verfertigt Veranda-Verzierungen in Holz, eventuell wer würde eine Veranda geschmackvoll erstellen?

938. Wer hat eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene kleinere Schwungradpresse zu verkaufen?

939. Welche mech. Schreinererei ist eingerichtet, größere Kösten Telephon-Kästen genau gearbeitet und schnell zu liefern?

940. Wer liefert Flaschenputzmaschinen für Handbetrieb?

941. Welche Fabrik oder mechanische Werkstätte würde die Fabrikation eines patentierten, sehr gangbaren Instrumentes und event. ohne Kapitalvorschuße die Verwertung desselben übernehmen?

942. Wer liefert Kopfstücke, sog. Muttern, mit Holzschrauben für Journierböcke?

943. Wer liefert Mostpressenspindeln mit guter und praktischer Uebersetzung und zu welchem Preise?

944. Wer liefert billigst Leimpulver?

945. Wer liefert billigst Käseleim?

946. Wer ist Abnehmer von neuem grobspaltigem Rotbuchscheitholz, vollständig astfrei und mit einem Durchmesser von 24 bis 30 cm und einer Länge von einem Meter? Das Holz ist vorzüglich als Werkholz, speziell Bürstenholz geeignet und stammt aus dem Schwarzwald.

947. Welche größere leistungsfähige Sägerei liefert grobe tannene und föhrene meterlange Schwarten?

948. Wer würde die Herstellung einer gangbaren Spezialität der Feinmechanik übernehmen gegen eine geringe Entschädigung von 50 Fr. für die Modelle, Werkzeuge und Kundschaft? Die Bestellungen sind nie unter 200 Fr.

949. Wer fabriziert in der Schweiz eiserne Stallarren und zu welchem Preise?

950. Gibt es in der Schweiz Geschäfte, welche sich mit der Herstellung von Schieferplatten für Tischplatten befassen?

951. Wer ist Lieferant von kleineren Zementbausteinpressen für Kraftbetrieb von 1—2 HP mit selbstthätigem Mischen von Sand, Kies und Zement? Wären Zeichnungen zur Veranschaulichung und Kostenberechnungen erhältlich? Offerten an J. Geismann, mech. Werkstätte, Mühlan (Argau).

952. Wer liefert Pläne und Maßangaben zur Einsicht über Erstellung eines Dampfmühlenbaues mittlerer Größe nach neuesten Einrichtungen? Ältere, schon gebrauchte Pläne werden bestens verdankt und nach stattgefundener Durchsicht retourniert.

953. Wer fabriziert in der Schweiz Kinderwagen?

954. Wer fabriziert in der Schweiz Stubenwagenstühle?

955. Wer liefert Schilfrohwäsche und zu welchem Preise?

956. Welche Vernicklungsanstalt würde sich mit dem Vernickeln von rundköpfigen Stiften beschäftigen? (Besonders geschützter Massenartikel).

957. Wer fabriziert Werkzeuge nach speziellen Angaben aus bestem, zähstem Stahl, hauptsächlich Zangen?

958. Ich habe eine Fabrik gekauft mit Inventar; dabei befindet sich eine mech. Schreinerei separat mit billigem Dampftrieb, alles gut, teilweise neu eingerichtet. Obwohl ich in meiner Fabrik ziemlich viel Schreinerarbeit brauche, so steht das Werk doch meistens still und wird hauptsächlich nur im Winter gearbeitet, da der Abdampf zur Heizung der übrigen Fabrikfälle dient. Könnte mir nun jemand mitteilen, ob ich am besten die Anlage vermieten oder verkaufen oder selbst einen Schreinermeister einstellen oder mich mit einem solchen verassocieren soll? Holz und Arbeiter wären billig.

959. Wer hätte einen gebrauchten, jedoch noch gut erhaltenen Zeichentisch zu verkaufen? Otto Benz, Lagerstr. 119, Zürich III.

960. Welche Firma liefert Werkzeuge für Zementarbeiten?

961. Welche mech. Schreinerei liefert partienweise und zu billigem Preise Tischplatten, gestemmt, aus trockenem Eichen- und Buchenholz?

962. Wer ist Verkäufer von älterem, schon gebrauchtem Draht (für Einlage in Zementarbeiten) und zu welchem Preise? Offerten unter Nr. 962 erbeten.

963. Wer liefert Bad- und Dörreinrichtungen für Privathäuser und Villen, event. wer befaßt sich mit solchen Installationen?

964. Welche Schlossermeister liefern Charniere für St. Galler Schulbänke?

965. Wie kann man guterhaltenes Eichenholz von einer sehr alten Trotte am Vorteilhaftesten verwenden oder verkaufen?

966. Wer liefert gläserne Tintengefäße mit Zimmantel, passend in Schulbänke, St. Galler- und System Wolf u. Weiß?

967. Welche Mühle liefert Hirsepreu zum Wiederverkauf?

968. Wer liefert sofort 2—3 Waggons Ziegelsteine? Dimension 30/15/6 cm.

969. Könnte jemand eine Farbe zum Anstrich eines Hauses liefern, die billig zu stehen kommt als Lackfarbe, aber doch gegen Wasser und Sonne solid ist? Die vordere Seite des Hauses mißt 100 Meter; nach Umständen würde man auch 300 Meter bestreichen.

970. Wer erstellt die besten Kochherde mit Brateinrichtung (Holzfeuerung) für Wirtschaft mit Kofgeberei?

971. Kann und würde jemand Auskunft erteilen, wie die Bundesverfassung auszulagen ist gegenüber der Verwendung der Gemeindefunktionen? z. B.: Eine Gemeinde gibt Brennholzloje ab mit der Bestimmung, dasselbe dürfe nicht außer die Gemeinde geführt resp. verkauft werden, weder unverarbeitet noch verarbeitet. Man hat mir berichtet, die Bundesverfassung resp. das h. Bundesgericht habe anders, in entgegengesetzter Weise Urteile gefällt, in dem Sinne, daß der Bezugsberechtigte als Eigentümer zu betrachten sei und als solcher auch dieses zur Lage bezogene Objekt nach seinem Gutdünken verwenden und verwerten könne.